№ 5510. Sonnabend, 19. Juni. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. Juni, 8 Uhr Abends.

Berlin, 18. Juni. [Zollparlament.] Auf eine Interpellation erklärte Präs. Delbrück, der Generalconsul des Nordd. Bundes in Mexiko habe die Instruction, Unterhandlungen wegen des Abschlusses eines Handelsvertrages einzuleiten; es sei zu hoffen, daß der Vertrag bereits in der nächsten Session werde vorgelegt werden können. Das Vereinszollgesetz wird hierauf in der Schlußberathung angenommen. Der Antrag Metz (der Bundesrath möge dem gleichzeitigen Tagen des Zollparlaments und der Kammern der Einzelstaaten entgegenwirken) und der Antrag v. Stauffenberg (die Vorlagen zwei Wochen vor dem Zusammentritt des Parlaments zur öffentlichen Kenntniß zu bringen) werden gleichfalls genehmigt, der letztere unter Zustimmung des Präsidenten Delbrück.

Emden, 18. Juni. Der König ist heute Mittag hier eingetroffen.

Paris, 18. Juni. Das „Journal officiel" meldet: Der Armeecorpsbefehlshaber Palikao ist gestern früh in St. Etienne gewesen und hat die Stadt ruhig gefunden und Maßregeln zur ferneren Erhaltung der Ruhe ergriffen.

---

* **Berlin**, 18. Juni. Die Ablehnung der Petroleumsteuer hat in allen liberalen Kreisen eine gleiche Billigung erfahren, wie der Antrag auf Aufhebung des Roheisenzolls. Es handelte sich dabei, wie der Abg. Lasker richtig bemerkte, nicht nur um den armen, sondern auch um den reichen Mann, das Allgemeinwohl war bedroht, wenn ein Erleuchtungsmaterial, dessen Bedeutung für die Fabrikation noch gar nicht einmal zu ermessen ist, vertheuert werden solle, während sich der daraus zu erzielende Ertrag sehr wohl auf andere Weise erzielen läßt. Die „Kreuzztg." klagt freilich, daß das Parlament der Regierung Steine statt des Brodes gebe, sie vergißt aber dabei, daß es bei der Staatswirthschaft vor Allem darauf ankommt, der Productionskraft des Volkes keine Hemmnisse zu bereiten, weil ihm dadurch das Brod geschmälert werden würde. — In der „Volksztg." spricht sich der Abg. Dr. Becker aus Dortmund folgendermaßen über diesen wichtigen Gegenstand aus: „Eisensteuer und Petroleumsteuer sind beide schlecht; aber unter beiden ist die letztere die schlechtere, weil zu ihr alle Haushaltungen ohne Unterschied des Einkommens viel gleichmäßiger herangezogen werden als zu jener. An Roheisen werden ungefähr 2½ Mill. Ctr., an Petroleum ungefähr 1¾ Mill. Ctr. zum Verbrauche eingeführt. Würde die Eisensteuer um 2½ Sgr. sinken, so würde die Eisen-Einfuhr im ersten Jahre vielleicht auf 3 Millionen Centner steigen, aber dann wahrscheinlich auch bald wieder zurückgehen, während die Petroleumeinfuhr, so lange nicht die Quellen nachlassen und der Preis steigt, stetig wächst. Nehmen wir selbst an, die Zahl der eingeführten Centner Eisen und Petroleum bleibe bei je drei Millionen stehen, so fordert der Finanzminister für je 2½ Sgr., die er am Eisen erläßt, 15 Sgr vom Petroleum. Das Zollparlament hat die Eisenzölle zum Tode verurtheilt, das ist zunächst die Hauptsache; ob das Urtheil etwas früher oder später zur Vollstreckung kommt, ist weniger wichtig. Vollstreckt wird es gewiß, dafür werden schon die großen Eisenconsumenten sorgen. Petroleumconsumenten, die in gleichem Maße an der Aufhebung der Petroleumsteuer interessirt sind, giebt es nicht. Die Petroleumsteuer würde also bleiben wie die Salzsteuer. Dazu kommt die Gefahr, daß sie zunächst durch die Gassteuer vervollständigt und dann mit dieser zusammen verdoppelt und verdreifacht würde. Ist sie einmal eine gesetzliche Finanzquelle, so macht deren Erhöhung viel weniger Bedenken als die erste Einführung. Die Petroleumsteuer einführen, um dem Finanzminister fünf oder sechs Mal mehr zu geben, als er am Eisenzoll erläßt, wäre ein zu schlechtes Geschäft und hieße dem System der Verbrauchssteuern eine neue Weihe geben in einem Augenblick, wo auch endlich die Industriellen sich genöthigt sehen, dagegen Front zu machen, während dieselben noch vor zehn Jahren in Bittschriften den Verbrauchssteuern das Wort redeten, um die Schutzzölle für Verbrauchssteuern auszugeben. Der Sieg der Freihandelsidee, der in dieser Woche errungen zu sein scheint, würde durch den empfohlenen Schacher, den man „Compromiß" nennen will, in deren schlimmste Niederlage umschlagen; der Sieg fiele der Principienlosigkeit zu, welche auf ein Jahrzehnt das Zollparlament um den Credit und das deutsche Volk um die Hoffnung auf eine verständige durchgreifende Steuerreform bringen würde.

* Wie die „Prov.-Corr." berichtet, hat ein so eben ergangener Erlaß des Königs angeordnet, daß zur Förderung der Neugestaltung der evangelischen Kirchenverfassung noch im laufenden Jahre in den sechs östlichen Provinzen des Staates außerordentliche Provinzial-Synoden abgehalten werden sollen. Diese sollen aus den Kreissynoden hervorgehen, und zu diesem Zwecke werden die Kreissynoden einzeln oder mehrere, je nach der Größe und geschichtlichen Zusammengehörigkeit, zu einer Bezirkssynode vereinigt und als Wahlkörper berufen werden. Jede Bezirkssynode soll vier Abgeordnete erwählen, einen Superintendenten, einen anderen Geistlichen und einen weltlichen Abgeordneten, denen als drittes Mitglied der vorsitzende Superintendent der Kreissynode beitritt. — Außerdem soll der Landesherr einige geistliche und weltliche Mitglieder zur Provinzial-Synode berufen können; die Zahl derselben soll jedoch den sechsten Theil der Gesammt-Synode nicht übersteigen. Aus den Berathungen der Provinzial-Synode soll sodann die dauernde Gestaltung der Kirchengesetze hervorgehen. Es liegt wohl auf der Hand, daß eine solche Vertretung von den Gemeinden nicht als genügend anerkannt werden kann. Das Abgeordnetenhaus hat dies schon mit großer Mehrheit bei der Berathung einer Petition am 2. März d. J. erklärt, und wenn das Cultusministerium auf diesen Beschluß keine Rücksicht nimmt, so verurtheilt es sich selbst. Es ist Ironie, unter solchen Verhältnissen von einer selbstständigen Ordnung und Regelung der evangelischen Kirche zu reden.

* Die Abstimmungslisten über den Antrag des Abg. v. Prosch auf Besteuerung des Roheisens mit 2½ Sgr für den Centner und über die Petroleumsteuer sind von historischem Interesse, weil sie beweisen, welche verschiedenen Ansichten in den Mitgliedern des Parlaments in den volkswirthschaftlichen Fragen herrschen. und wie sehr in dieser Beziehung eine Kräftigung Noth thut. Von dem Vorwurf der Unklarheit über die brennendsten materiellen Fragen sollten sich die Volksvertreter doch vor Allem befreien. Wir heben aus den Listen zunächst die Abstimmung der Vertreter der Provinz Preußen hervor. Für den Prosch'schen Antrag stimmten: v. Auerswald, Graf zu Dohna-Finckenstein, Dr. Eichmann, Graf zu Eulenburg, v. Hennig, v. Hoverbeck, Graf v. Kanitz, Graf v. Kaiserling-Rautenburg, Lesse, v. Romberg, v. Saltzwedell, Techow und v. Weitzel. Dagegen stimmten nur Günther (Deutsch-Crone). — Beurlaubt waren: Conrad, Vogel v. Falckenstein, v. Hüllessem, Dr Meyer (Thorn), Dr. Pohlmann. Entschuldigt waren: Prinz Albrecht, Frhr. v. Moltke. Gefehlt haben: v. Brauchitsch, v. Czarlinski, v. Jackowski, v. Kalckstein, Graf v. Lehndorff, v. Radkiewicz, v. Simson, Sperber, Dr. Strousberg. — Da überhaupt 101 Mitglieder fehlten, so kann die Abstimmung im Allgemeinen nur als ein sehr ungenügender Ausdruck des Zollparlaments gelten. Bei der Petroleumsteuer hielten die ostpreußischen Abgeordneten nicht Stich. Es stimmten für die Regierungsvorlage, also für die Besteuerung, Prinz Albrecht, v. Auerswald, Graf zu Dohna-Finckenstein, Dr. Eichmann, Graf zu Eulenburg, Graf Kanitz, Graf v. Keyserling-Rautenburg, v. Romberg, v. Saltzwedell und v. Weitzel. Gegen die Steuer stimmten: v. Hennig, v. Hoverbeck, Lesse, Techow. Verwundern muß es uns, daß sich in dieser wichtigen Frage Dr. Bluntschli von seiner Partei trennte und für die Steuer stimmte. Das Gleiche thaten die Altliberalen v. Bernuth, v. Bethmann-Hollweg, Camphausen (Neuß) u. A. Der Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst und der Herzog v. Ratibor waren für, der Fürst zu Hohenlohe, Herzog v. Ujest gegen die Steuer. Ebenso stimmten v. Roggenbach, Graf zu Münster, v. Mittnacht, v. Thünen, v. Varnbüler, Windthorst und beide Freiherren zu Rhein. Die süddeutschen Conservativen traten also in dieser Frage der Opposition bei, während sie gegen die Herabsetzung des Zolles auf Roheisen stimmten.

— [Das Obertribunal] hat entschieden, daß die Benutzung auf der Innenseite beschriebener Papierstreifen zu Kreuzbandsendung eine Postcontravention sei. Schon die bloße Möglichkeit der Mittheilung involvire die Strafbarkeit, welche nach der objectiven Beschaffenheit der Kreuzbandsendung zur Zeit der Einlieferung zu beurtheilen sei.

* In Bremerhafen wohnte der König der Abfahrt der beiden Schiffe „Germania" und „Hansa" bei, welche als zweite Nordpol-Expedition in See gingen. Der Vorsitzende des Comités, Mosle, richtete an die Versammelten folgende Worte: „Landsleute! Der Augenblick des Absegelns der zweiten deutschen Nordpolarfahrt ist gekommen, Ihr Alle werdet es als ein glückliches Vorzeichen betrachten, daß dieselbe in See geht, unter den Augen Sr. Maj. des Königs. Das Gedeihen des Werkes hängt ab von Euch Theilnehmern der Expedition, Vertretern deutscher Wissenschaft und deutschen Seewesens. Ihr habt einer ganzen Nation gegenüber gelobt, Alles einzusetzen, um das vorgesteckte Ziel zu erreichen. Zur Ehre des Vaterlandes, zur Ehre der jungen deutschen Flagge, zu Ehren deutscher Wissenschaft und deutscher Seefahrt soll das nördliche Polarmeer der Kenntniß aller Völker durch Euch erschlossen werden. Das Ziel ist groß, die Gefahren und Entbehrungen, denen Ihr entgegengeht, nicht gering! — Ihr habt, wenn Euer Werk gelingen soll, auf nie betretenen Wegen gar trotzige Mächte, Eis und Nacht, zu bekämpfen. Doch aber werdet Ihr bei festem ausdauernden Willen aller Schwierigkeiten Herr werden; geht deshalb getrost an's Werk, murrt aber auch nicht, wenn höhere Mächte Euer Wollen vereiteln. Möge eine gütige Vorsehung Euer steter Begleiter sein, und gestatten, daß Ihr wohlbehalten und mit Erfolg gekrönt zur Heimath und zu den Euren zurückkehrt. Und nun Ihr, die Ihr scheidet und Ihr, die Ihr zurückbleibt, vereinigt Euch in diesem feierlichen Augenblicke nach guter alter Sitte zu einem Hoch! und abermals Hoch! auf den uns durch seine Gnade beehrenden Monarchen, auf unser Vaterland, dessen mächtiger Schutz Er ist, und zu einem Hoch auch auf die beiden Schiffe, welche unter der uns von Ihm verliehenen nationalen Flagge der Wissenschaft dienen wollen, auf die „Germania" und die „Hansa" und deren Besatzung. Ein dreimal donnerndes Hoch!" Der König reichte dem Redner dankend die Hand. Dann folgte die Besichtigung der „Germania", des Hauptschiffes der Expedition und seiner Ausrüstung. Nachdem der König noch mit den Gelehrten gesprochen, welche die Expedition begleiteten, verließ er das Schiff, das von dem Dampfer „Simson" in's Schlepptau genommen, in See ging und von der „Hansa" gefolgt wurde.

Oesterreich. **Wien**, 16. Juni. Der Justizminister Dr. Herbst hat an den Kriegsminister v. Kuhn ein Schreiben gerichtet, in welchem er die Zurücknahme der kriegsministeriellen Disciplinarverordnung vom 21. April 1869 verlangt, weil dieselbe Strafbestimmungen enthalte, welche ohne Zustimmung der legislativen Factoren nicht erlassen werden dürften. Diese Angelegenheit kam bereits im Reichsrath zur Erörterung und der Justizminister erklärte damals, daß diese Verordnung weder vor, noch nach ihrem Erlaß zu seiner Kenntniß gekommen sei. — Ueber die Audienz, welche Graf Brandis hier gehabt hat, berichtet die „M. Ztg.", daß das Resultat derselben vorläufig jede Hoffnung niederschlägt, die unsere Clericalen und Feudalen an den Linzer Vorfall geknüpft haben. Der Kaiser sagte dem Grafen gerade heraus das schneidige Wort, welches schon früher Graf Clam Martinitz aus demselben Munde hören mußte: „Ich werde den Herren ihre Haltung während der letzten drei Jahre nicht vergessen". Was das specielle Anliegen des Grafen Brandis in Sachen Rudigier's betrifft, so erwiderte der Monarch kurz und ablehnend, daß er sich doch unmöglich in den Lauf eines schwebenden Processes mischen könne und das es ihm überhaupt unbegreiflich sei, wie man einen Gegenstand, wo der Buchstabe des Gesetzes, dem eben Alle unterthan sein müßten, so klar spräche, zum Thema einer Petition machen könne, als ob auf diesem Gebiete Begünstigungen Einzelner, und ständen sie noch so hoch, auch nur denkbar wären. — Auch gegen den Fürstbischof von Tirol wird jetzt energischer vorgegangen werden. Derselbe hatte bis jetzt hartnäckig die Herausgabe der Ehegerichtsacten an das Civilgericht verweigert. Bei der im Herbst v. J. vorgenommenen Haussuchung in der bischöflichen Kanzelei wurden die Acten nicht vorgefunden. Jetzt hat der oberste Gerichtshof dem Bischof unter Androhung einer Geldbuße von 1000 fl. die Herausgabe der Acten anbefohlen. — Dr. v. Florencourt, der geistliche Redacteur des „Vaterland", der jetzt eine wegen Ruhestörnng ihm zuerkannte mehrmonatliche Kerkerstrafe verbüßt, ist soeben zum päpstlichen Kämmerer ernannt worden. Das soll das Pflaster auf die Wunde sein, die sich der streitbare Priester im Kampfe gegen die Staatsgesetze geholt.

Frankreich. **Paris**, 15. Juni. Der „Rappel" soll angeblich nächsten Donnerstag wieder erscheinen. Girardin forderte das Syndicat der Pariser Presse auf, Angesichts der Weigerung der Drucker des „Rappel" und des „Reveil" gemeinsame Schritte zu thun.

Italien. **Florenz**, 12. Juni. Die Verwirrung im Parlamente ist im Zunehmen begriffen, in jeder Sitzung steigert sich der Scandal. Die Majorität weiß nicht mehr, woran sie ist; die Linke setzt der Regierung mit Interpellationen aller Art aufs äußerste zu. Wenn die Tabaks-Bestechungsgeschichte ins Klare gebracht ist, wird die Kammer vertagt werden. Es hat sich noch zu entscheiden, auf wie lange. Im Falle die genannte Angelegenheit schnell erledigt werden kann, wird man sie zu Ende führen und dann die Session schließen; anderenfalls sollen nur kurze Ferien gemacht werden. Herr Minghetti hat gestern versprochen, daß der Schluß der Session nicht vor vollkommener Beendigung dieser Angelegenheit werde ausgesprochen werden. — Aus Rom wird geschrieben, daß man dort auf die italienische Regierung wieder ganz besonders schlecht zu sprechen sei und ihr Schuld gebe, beharrlich mit dem Fürsten Hohenlohe (und einigen anderen Regierungen im Hintergrunde) gegen das Concil zu arbeiten.

Amerika. **Washington**, 12. Juni. Eine der ersten Maßregeln, die Grant nach der Uebernahme der Präsidentschaft ergriff, war die Ernennung einer Anzahl von Quäkern zu Indianer-Agenten. Er traute diesen Männern des Friedens eine besonders hohe Fähigkeit zu, mit den wilden Stämmen ein versöhnliches Abkommen anzubahnen, und mag wohl von einem richtigen Grundsatze ausgegangen sein. Die zunehmenden mörderischen Streifzüge der rothhäutigen Nachbarn in den Staaten des Südwestens haben ihn jedoch veranlaßt, eine schärfere Maßregel ins Werk zu setzen; er hat den General Sheridan angewiesen, alle Indianer, die sich über die Grenzen der ihnen angewiesenen Gebiete entfernen, als Feinde der Vereinigten Staaten zu behandeln.

— 16. Juni. Präsident Grant ist in Boston glänzend empfangen worden. — Der Ertrag der innern Steuern beträgt seit dem 1. Juni 18 Mill. Doll. (N. T.)

Danzig, den 19. Juni.

* [Gerichtsverhandlung am 17. Juni c.] 1) Der Eigenthümer K. Witt in Neufahrwasser hatte von dem Restaurateur Müller Ländereien auf der Westerplatte gepachtet; dieser Contract wurde der Steuerbehörde, als Vertreterin des Fiscus, zur Bestätigung vorgelegt, von dieser aber die Bestätigung versagt. Später wurde W., weil er zu diesem Contract nicht den gesetzlichen Stempel von 18½ Sgr verwandt, von der Steuerbehörde durch Resolut verurtheilt, den Stempel nachträglich beizubringen und den vierfachen Betrag als Geldbuße zu zahlen. Gegen dies Resolut war auf richterliche Entscheidung provocirt. Gerichtshof erkannte nach dem Antrage des Vertheidigers auf Freisprechung, weil der Vertrag nicht perfect ist, da ihn die Steuerbehörde nicht genehmigt hat, und daher aus demselben eine Klage auf Erfüllung nicht begründet werden kann. — 2) Der Viehfütterer Fr. Lipke erhielt 3 Wochen Gefängniß, weil er aus den Schweifen der Pferde seines Brodherrn, Oberschulzen Wiebe in Reichenberg, die Haare ausgerissen und demnächst verkauft hat. — 3) Der Zimmergeselle Richard Kanitzsch aus Halle, welcher bisher wegen verschiedener Betrügereien steckbrieflich verfolgt worden, wurde wegen Unterschlagung, Betruges und Annahme eines falschen Namens mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

Thorn, 17. Juni. Sämmtliche Strombauten der Weichsel sind in Folge des Sparsystems eingestellt. (Th. Z.)

Vermischtes.

Stettin, 27. Juni. [Die Einfuhr von Petroleum] ist bisher im Steigen verblieben. Es wurden eingeführt in Stettin: 1864: 5,625, 1865: 27,498, 1866: 73,518, 1867: 150,393, 1868: 269,908 Centner. Trotz der größeren Einfuhr im vorigen Jahre mußte ein Theil des Bedarfes noch indirect bezogen werden. Stettin ist bis jetzt der bedeutendste Petroleumplatz an der Ostsee. (N. St. Z.)

— Aus **München**, 13. d. M., schreibt man: „Gestern Vormittag um 10 Uhr begann die „Lohengrin"-Vorstellung, welche für den König allein gegeben wurde. Das Haus war prächtig beleuchtet und die Orchestermitglieder mußten in Frack und weißer Kravatte erscheinen. Die Vorstellung dauerte bis halb drei Uhr Nachmittags. Am 22. d. wird „Tristan und Isolde" in ähnlicher Weise und ebenfalls unter alleiniger Anwesenheit des Königs gegeben werden.

Börsen-Depesche.

Berlin, 18. Juni. Aufgegeben 2 Uhr 40 Min.

Weizen, Juni	66	65¾	3½%ostpr. Pfandb.	73⅝	73⅝
Roggen schwankend,			3½% westpr. do.	70⅜	70⅜
Regulirungspreis	58⅜	58½	4% do. do.	80⅜	80⅝
Juni	58⅜	58¾	Lombarden	137⅝	138⅜
Juli-August	55¾	55⅝	Lomb. Prior.-Ob.	237⅛	238
Rüböl	11⅛	11⅓	Oestr. Nation.-Anl.	57⅛	57⅛
Spiritus behauptet,			Oestr. Banknoten	82⅛	82⅛
Juni	17 1/24	17	Russ. Banknoten.	77⅞	78⅛
Juli-August	17⅛	17⅓	Amerikaner	87⅛	87⅛
5% Pr. Anleihe	102	102	Ital. Rente	55⅜	55⅝
4½% do.	93⅛	93⅛	Danz. Priv.-B. Act.	—	101
Staatsschuldsch.	81⅛	81⅛	Wechselcours Lond.	—	6.24⅝

Fondsbörse: matt.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Alloa, 11. Juni: Pegasus, Ziemer; — 12. Juni: Heinrich III., Lammert; — von Gravesend, 12. Juni: Lovebird (SD.), Lietz; — von Westhartlepool, 12. Juni: Emma, Kuhrt; — von Troon, 12. Juni: Britannia, Brandt.

Angekommen von Danzig: In Hamburg, 16. Juni: Alwine, Bockhagen; — in Vlissingen 15. Juni: Good Hope, Daniel; — in Zoltkamp, 13. Juni: Pandora, Lenger; — in Falmouth, 15. Juni: Bulgersteyn, Wyngaarden; — in Leith, 14. Juni: Scottish Maid, Smith; — in London, 14. Juni: Herald, Geddes.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 18. Juni.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	337,7	9,2	SW	mäßig	heiter.
7 Königsberg	338,4	9,0	W	stark	wolkig.
6 Danzig	338,3	7,6	W	mäßig	heiter.
7 Cöslin	337,8	8,4	W	mäßig	zieml. heiter.
6 Stettin	338,5	6,7	W	schwach	wolkig, gestern Regen.
6 Putbus	335,7	7,8	W	stark	wolkig, gestern Vorm. Regen.
6 Berlin	337,4	8,7	W	schwach	bew., gestern Nachm. Regen und etwas Hagel.
6 Köln	336,8	8,4	WNW	mäßig	Regen.
7 Flensburg	337,9	8,1	W	lebhaft	heiter.
7 Paris	339,4	8,3	W	schwach	bedeckt.
7 Haparanda	336,4	16,0	O	schwach	heiter.
7 Stockholm	335,8	11,2	SSW	schwach,	heiter.
7 Helder	342,7	7,5	NO	schwach.	

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde Danzig eigenthümlich zugehörige, hierselbst am Kohlenmarkt unter der Servis-Nummer 6 belegene Grundstück, auf welchem der sogenannte Dominiks-Utensilien-Schuppen steht, nebst einem vor demselben entlang laufenden Streifen von 6 Fuß Breite, soll mit dem darauf stehenden Schuppen im Wege der Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

den 31. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Stadtrath Herrn Strauß im Rathhause, im Lokale der Kämmerei-Kasse, angesetzt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Die speciellen Verkaufsbedingungen liegen in unserem 3. Geschäfts-Bureau zur Einsicht aus. Hier bemerken wir noch,

1) daß jeder Bieter im Termine eine Caution von 200 ℛ erlegen muß, und
2) daß auf das Kaufgeld die Hälfte bei der Uebergabe zu zahlen ist, die andere Hälfte aber gegen Verzinsung à 5% und hypothekarische Eintragung auf das zum Verkauf gestellte Grundstück creditirt wird, und dem Käufer bei prompter Zinszahlung innerhalb der ersten 3 Jahre nicht gekündigt werden darf.

Danzig, den 10. Juni 1869.

Der Magistrat. (2822)

Bekanntmachung.

Die unbekannten Verlierer der nachstehend bezeichneten seetriftigen Güter:

bei Hela und Danziger Heisternest im März 1868:
7 fichtene Balken, 2 Mauerlatten P. D. S., ein Fischerboot, schwedischer Bauart, ein Kahn P. D. S., ein 12' langer Kahn und Bruchstücke eines Kahnes, ein Anker mit hölzernem Stock;
im Juli 1868:
ein Balken, ein Schiffsmast, zwei Kähne;
im December 1868:
ein Kahn und 21 Sleeper;
bei Glettkau im März 1868:
ein Balken, G. N. 1414;
bei Polski, Neukrug, Voeglers, Kahlberg im November 1867:
eine Wassertonne;
im Februar 1868:
Trümmer eines gestrandeten Schiffes, kiefern und eichene Eisenbahnschwellen, Rundhölzer;
im September 1868:
fichtene Eisenbahnschwellen, F. G.;
bei Steegen im Februar 1868:
ein Fischerboot;
bei Bodenwinkel im Februar 1868:
ein Prahm;
im April 1868:
zwei kieferne Hölzer;
bei Schieweuhorst im December 1868:
verschiedene Kleidungsstücke;

werden aufgefordert, ihre Ansprüche auf diese Gegenstände in dem

am 20. Juli c.,

Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Secretair Siewert in unserem Gerichtshause angesetzten Termine anzumelden, widrigenfalls der Erlös dieser Gegenstände nach Abzug der Kosten und des Bergelohns der Stadt-Commune Danzig bezüglich der Seearmenkasse zugeschrieben werden wird.

Danzig, 20. März 1869.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodbeck.

Bekanntmachung.

In dem Hypothekenbuche des Mühlengrundstücks Graudenz No. 407⅞ stehen in der III. Rubrik unter No. 17 aus der von dem Kaufmann und Mühlenbesitzer **Moritz Hirschberg** ausgestellten Obligation vom 9. Mai 1859 zufolge Verfügung vom 22. Mai 1859 für den Kaufmann **Abraham Lachmann** 8000 Thlr. zu 4% verzinslich eingetragen. Ueber diese Post ist löschungsfähig quittirt, das Document aber verloren gegangen.

Alle diejenigen, welche an die gedachte Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu haben vermeinen, werden aufgefordert, sich spätestens in dem

am 13. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer No. 23, anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen präkludirt, das Document für amortisirt erklärt und die Post im Hypothekenbuche gelöscht werden wird.

Graudenz, den 11. Mai 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (1691)

Bekanntmachungen

aller Art

in sämmtliche deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc. Zeitungen, werden prompt zu dem Original-Insertionspreis ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

Annoncenbureau

von

Eugen Fort in **Leipzig.**

☞ Mein neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionstarif steht auf franco Verlangen gratis u. franco zu Diensten.

Thon- u. Bleiröhren in allen gangbaren Dimensionen hält stets auf Lager und empfiehlt zu den bevorstehenden Wasserleitungen

(2855) **B. A. Lindenberg.**

Die Niederlage

natürlicher Mineral-Brunnen bei

A. Fast, Langenmarkt 34,

empfiehlt sämmtliche natürliche Mineral-Brunnen zur gefälligen Abnahme. (1993)

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qualität.
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Stettiner Portland-**Cement,**
Engl. Portland-**Cement,**
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Goudron,
Chamottsteine, Ramsay u. div. Marken
Chamottthon,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Richard Meyer,

Comptoir: Buttermarkt No. 12|13. (2247)

Die **Eisengießerei** u. **Maschinenfabrik** von **H. Hotop** in **Elbing** liefert als Specialität in solidester Ausführung unter Uebernahme ausgedehnter Garantie für Leistungsfähigkeit **Dampf-Dreschmaschinen und Locomobilen** von 6 bis 10 Pferdekraft. Letztere auch mit 2 Cylindern, ebenso **Drahtseil-Transmissionen** zur beliebig weiten Aufstellung der Locomobile von den Wirthschaftsgebäuden.

Fertige Exemplare stehen in der Fabrik zur Ansicht und werden Bestellungen für die bevorstehende Saison zeitig erbeten. (1843)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Silesia,	**Mittwoch,**	**23. Juni**	Morgens	**Germania**	**Mittwoch,**	**14. Juli**	Morgens
Allemannia,	**Mittwoch,**	**30. Juni**		**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**21. Juli**	
Holsatia,	**Mittwoch,**	**7. Juli**		**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**28. Juli**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. ℛ 165, zweite Cajüte Pr. Crt. ℛ **100,** Zwischendeck Pr. Crt. ℛ 55.

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff",

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Plaßmann** in **Berlin,** Louisenplatz 7.

Bekanntmachung.

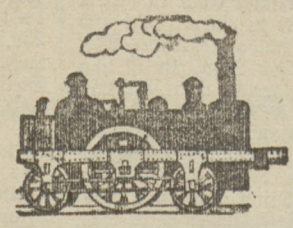
Von heute ab wird Steinkohlentheer zu folgenden Preisen verkauft:

1) bei Abnahme von 300 Ctr. mit einem Male pro Ctr. 1 ℛ,
2) bei Abnahme von weniger als 300 Ctr. pro Ctr. 1 ℛ 2 Sgr. 6 ₰.

Für ein Petroleum-Faß, welches 3 bis 4 Centner Theer enthält, werden 15 Sgr. extra berechnet.

Danzig, den 18. Juni 1869. (2938)

Die Gasanstalt der Stadt Danzig.



Stolp-Danziger Eisenbahn.

Die **Maurer-, Zimmer-** und **Schmiede-**Arbeiten zum Bau der **Empfangsgebäude** auf den Bahnhöfen Langfuhr, Oliva, Zoppot, Kielau, Rheda, Neustadt W.-Pr., Gr. Boschpol, Lauenburg i. Pomm., Pottangow, sollen an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Submissions-Offerten sind bis zum

Mittwoch, den 30. Juni cr.

in meinem Büreau hierselbst, Sandgrube No. 20, abzugeben. Zeichnungen und Bedingungen können ebendaselbst, sowie auch in den Bureaux der Herren Streckenbaumeister von Haselberg in Zoppot, Siewert in Neustadt W.-Pr. und Jäckel in Lauenburg i. Pomm. eingesehen, sowie gegen Erstattung der Copialien abgegeben werden.

Danzig, den 12. Juni 1869.

Der Abtheilungs-Baumeister

Stalweit. (2819)

Bad Elgersburg

im Thüringer Walde,

nächste Eisenbahnstation Arnstadt,

altbewährte Kaltwasserheilanstalt, unter vorsichtiger ärztlicher Leitung. — Sool-, Stahl-, Krankenheiler-, Fichtennadel-Bäder. — Molken- und klimatischer Kurort. (358)

Starke Gläser zu **Aquarien, neu erfundene Hausnummern, die man im Dunkeln erkennen kann,** von **Eisen** und **Glasemaille** empfiehlt die Glashandlung von (2807)

Ferdinand Fornée,

Hundegasse No. 18, gegenüber dem Posthof.

Restitutions-Fluid,

echt von **Gebrüder Engel,** vorräthig Langenmarkt 38. (2294)

Albert Neumann.

Bezugnehmend auf das Circulair der Herren **Heinrich Kettner & Sohn** in Stettin vom 1. Juni d. J. benachrichtige ich meine vielen Freunde und Bekannten hiermit, daß ich **lediglich auf meinen Wunsch** aus dem Geschäft genannter Herren ausgeschieden bin.

Ich wurde dazu durch die zu meiner Existenz nicht ausreichende Salarirung meiner Thätigkeit veranlaßt, vertrete jetzt die Herren **Veigel & Grimm,** vorm. F. W. Otto & Co. in Stettin in derselben Branche und bitte meine Gönner, mir ihr freundliches Wohlwollen auch ferner zu bewahren.

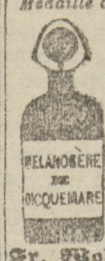
(2742) **Emil Mey**
aus Danzig.

Magen-Verschleimung.

Herrn Hoflieferant Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße No. 1. — Ruhla, 9. Mai 1869. Ein hiesiger schon seit Jahren lungenkranker Stellmacher trinkt auf ärztliche Empfehlung Ihr Malzextract-Gesundheitsbier mit sichtlichem Erfolge, und kann ich Ihnen mittheilen, daß die Nachfrage nach Ihren Heilnahrungsmitteln sehr groß ist. **Siegm. Stehmann.** — Pr. Stargardt, 15. Mai 1869. Seit langer Zeit an Brust- und Magenverschleimung leidend, ist mir, hauptsächlich zur Stärkung, von meinem Arzte Ihr Malzextrakt empfohlen worden. **O. Schmidt.** — Muldorf, 13. Mai 1869. Ich begnügte mich, die Hoff'schen Brust-Malz-Bonbons zu gebrauchen, welche, als schleimlösend, mir gute Dienste leisten. Aber ich will die Verschleimung ganz und gar los sein, und da ich ersehen habe, daß dies durch den Gebrauch des Hoff'schen Malzextrakts-Gesundheitsbier zu ermöglichen ist, so bitte ich u. s. w. **N. Paulsen,** Rechtsanwalt und Notar.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, u. **J. Leistikow** in Marienburg (2303)

Médaille de la société des sciences Indust. de Paris.



Keine grauen Haare mehr!

Melanogène

von **Diequemare** aîné in **Rouen,** r. St-Nicolas, 39 Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen. General-Depot bei

Fr. Wolff & Sohn in **Karlsruhe.**

Albert Neumann in Danzig,
(1475) Langenmarkt No. 38.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in Kappel (St. Gallen, Schweiz)

Frische Rüb- u. Leinkuchen
offeriren (2573)
Alexander Makowski & Co.,
Voggenpfuhl No. 77.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken, bis 21' lang, hält auf Lager
Daniel Lichtenstein
(2700) in Bromberg.

H. Albrecht

in Berlin,

34. Taubenstr. 34.

Annoncen-Expedition,

besorgt Inserate für alle Zeitungen, Fach-Journale, Coursbücher und Druckschriften zu den Originalpreisen.

Starkes **Fensterglas,** dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel** und **Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée,** Hundeg. 18.

Ein Wohnhaus nebst Stallungen und Remise, unterkellert und harter Bedachung, nebst Obst- und Gemüsegarten, in g. b. Zustande, ist aus fr. Hand zu verkaufen.

Das Nähere daselbst Brauft No. 38, auch in Danzig, Johannisgasse No. 67, parterre.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie

Rohpappen und Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co. in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,

(7194) Buttermarkt No. 40.

Im Forsthaus Wilhelmswalde bei Skurz steht ein elegantes starkes Pferd, Wallach, Goldfuchs, 4 Jahre alt, 5' 5½" groß, sowohl zum Fahren wie Reiten gut brauchbar, zum Verkauf beim **Forstmeister Pfeiffer.** (2775)

1½ Ctr. lange

Lammwolle,

von December-Lämmern, sowie

100 Fettschafe

zum Verkauf in Gr. Teschendorf bei Alt-Christburg. (2781)

W. Schultz.

Für ein Comtoir wird ein Sohn ordentl. Eltern als Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Adressen unter No. 2928 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein Hauslehrer (Literat) sucht ein Engagement. Adressen sub A. Z. 2836 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann, der in einem Tuch-, Schnittwaaren-, Leinen- und Getreide-Geschäft die Handlung erlernt hat, auch in demselben ein Jahr als Gehilfe gewesen und dem das beste Zeugniß zur Seite steht, wünscht in einem ähnlichen größeren Geschäft zum 1. October placirt zu werden.

Adressen bitte in der Expedition d. Ztg. unter No. 2997 niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht ein Unterkommen, entweder der Hausfrau in der Wirthschaft behülflich zu sein oder eine kleinere Wirthschaft selbstständig zu führen. Adr. werden unter No. 2948 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die 3. Inspectorstelle

(bei den Gespannen) ist vacant geworden. Meldungen gebildeter junger Leute, welche gute Zeugnisse über 2—4jährige Thätigkeit in der Landwirtschaft aufweisen können, sieht am 22. d. M. im „Englischen Hause" zu Danzig entgegen (2925)

G. Steffens
auf Groß-Golmkau.

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte suche sich zum sofortigen und zum Antritt am 1. Juli.

Böhrer, Langgasse No. 55.

Ein junger Mann, Materialist, mit schriftlichen Arbeiten und der Buchführung vertraut, kann sich bei mir melden.

Berent, im Juni 1869.

(2595) **L. Berent.**

Vorwerke von 5—6—700 Mrg. werd. pachtw. auf 10—15 Jahre nachgewiesen durch

(2998) **G. Redecker,** Mätlergasse No. 5.

Eine freundliche Wohnung in der Sandgrube, welche sich wegen der Benutzung eines schönen Gartens zum Sommeraufenthalt besonders eignet, ist von jetzt bis October zu vermiethen. Nähere Auskunft wird in der Expedition dieser Zeitung ertheilt.

Langenmarkt No. 12, ist die erste Saal-Etage von October d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (2945)

TYPOGRAPHIA.

Am 27. Juni feiert der Verein **Danziger Buchdrucker** in der **„Pappel"** zu **Ohra** sein **Johannisfest** mit **Garten-Concert und Ball.** Alles Nähere im Programm.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig